

## Zwischenbericht zum Aufbau eines niedrigschwelligen Angebotes für Kinder von Flüchtlings- und Asylbewerberfamilien sowie deren Eltern zur sozialen und integrativen Unterstützung im Flüchtlingswohnheim Hildesheimer Str.

Hannover, den 10.03.2017

Das nun bereits seit 1.12. 2015 im Wohnheim Hildesheimer Str. 161 stattfindende Betreuungsangebot für die Kinder der Hildesheimer Str. 161 und 169 und dem Wohnheim Grazer Str. 5 in Waldhausen hat sich ohne Komplikationen in das Betreuungsangebot und den Heimalltag eingefunden.

Täglich von Montags bis freitags haben die Kinder der genannten Einrichtungen die Möglichkeit die Kinderbetreuung in der Zeit von 9:00 bis 13:00 Uhr aufzusuchen.

In den letzten Monaten haben 13 Kinder in der Altersgruppe von 3-6 Jahren das Angebot genutzt. Von diesen Kindern konnten in der Zeit fünf Kinder in Kindergärten außerhalb, bzw. ein Kind in die Schule vermittelt werden. In allen Fällen gibt es positive Rückmeldungen aus den Betreuungsangeboten, die Kinder haben sich gut und schnell integriert. Leider wurde eine Familie abgeschoben, so dass zwei weitere Kinder nicht mehr in Deutschland sind.

Die verbleibenden Kinder kommen regelmäßig und erwartungsvoll jeden Tag in „ihren“ Kindergarten.

Die Eltern und Kinder haben die Regeln und Abläufe des Kindergartens angenommen und setzen sie um; die Kinder bringen ihr eigenes Frühstück (dunkles Brot, Gemüse und Obst) mit, kommen zum vereinbarten Zeitpunkt und werden auch verlässlich wieder abgeholt. Regelmäßigkeiten wie gemeinsames Zähneputzen, etc. werden gelernt und in den eigenen Alltag integriert.

Die Eltern geben uns positive Rückmeldungen. Die Betreuung der Kinder im Kindergarten hilft ihnen ihre Sprachkurse zu besuchen, oder Ämtergänge zu machen. Die vielfältigen Anforderungen gerade in der ersten Zeit des Aufenthaltes in der Stadt sind erheblich an alle Beteiligten.

Die Räumlichkeiten ermöglichen den Kindern einen kindgerechten und angenehmen Ort des Spielens. Die Betreuerinnen bieten den Kindern sowohl gemeinsame altersgerechte Spiele, als auch Gelegenheit zu freiem Spielen und kreativen Angeboten. In diesem Miteinander findet eine altersgerechte Vermittlung von Sprachkenntnissen statt. So lernen die Kinder Grundkenntnisse in der Benennung von Farben, Gegenständen, als auch Abläufen. Ebenso beginnen sie kreativ zu malen und zu basteln, erlernen den Umgang mit Papier, Stiften, Scheren und anderen Materialien.

Seit einigen Wochen besucht die Gruppe nicht nur die Spielangebote im Gelände des Wohnheimes (Sandkisten und Kletterangebot) sondern auch den umliegenden Kleingarten und den Spielplatz auf der Hoppenstedtwiese.

Der erneuerte Kinderspielplatz ist um ein Klettgerüst mit Rutsche für diese Altersgruppe ergänzt worden und findet reges Interesse bei den Kindern.

Dieser sich entwickelnde Alltag beinhaltet auch das Feiern von Geburtstagen der Kinder. Die Eltern bringen Kuchen mit und es wird miteinander gegessen, gespielt und getanzt.

Bei den Kindern ist die Freude am Kindergarten spürbar. Trotz der kurzen Wege im Haus verbleiben die Kinder konzentriert in „ihrem Raum“ und lösen sich nur ungern, wenn der Kindergarten tag zu Ende geht. Zuvor haben die Kinder oftmals lange geschlafen, kamen dann zumeist am Nachmittag in die Halle des Wohnheimes und waren dort oft laut und unruhig. Nun kann man immer wieder beobachten, wie sie miteinander spielen und über sprachliche und kulturelle Unterschiede hinweg sich als Freunde betrachten.

Im Herbst/Winter wurde durch den Kindergarten und die Mitarbeiter ein Laterne Lauf organisiert und durchgeführt. Es nahmen ca. 45 Personen daran teil.

Die Gruppe des Kindergartens hat sich aktiv an der gemeinsamen Weihnachtsfeier der Wohnheime beteiligt und mit den anderen, älteren Kindern Weihnachtslieder vorgetragen.

Da der Verbleib der Familien in den Unterkünften durch den allgemeinen Wohnungsmangel in Hannover derzeit länger ist, ist auch die Fluktuation in der Belegung der Häuser geringer. Folge dessen ist die Gruppe im Kindergarten nun zeitweise kleiner gewesen. Da nun in den folgenden Monaten wiederrum diverse Auszüge anstehen, werden auch wieder neue Familien und Kinder einziehen und die Gruppe sich wieder vergrößern. Dies hat auch mit dazu geführt Kinder in die Gruppe mit aufzunehmen die unter drei Jahren sind. Da sie jederzeit abgeholt werden können ist eine langsame Eingewöhnung möglich.

Aus meiner Sicht sind die Ziele des Angebotes vollständig erreicht.

Das Team der beiden Betreuerinnen hat sich verändert. Eine der beiden Kolleginnen hat aus persönlichen Gründen ihren Dienst beendet. Wir sind froh eine neue Kollegin Anfang dieses Monats eingestellt zu haben.

Irene Wegener  
Flüchtlingswohnheim  
Hildesheimer Str. 161  
30173 Hannover

